

27. November 2009

Diplomfeier der Paramed

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrter Herr Vize-Gemeindepräsident von Baar
Sehr geehrte Vertreter von Kanton und Gemeinde
Sehr geehrte Verantwortliche aus der Bildung und Gesundheit,
Sehr geehrte Schulleitung, Dozierende, Mitarbeiter der Paramed
Sehr geehrte Gäste
Und wahrlich last but not least: liebe Diplomierte

Der chinesische Philosoph Konfuzius lehrte uns, der Weg sei das Ziel. Heute feiern wir aber – Konfuzius möge uns das verzeihen – den Abschluss eines Weges, ein Ziel, ein Schlusspunkt, Ihr Diplom.

Die Freude und der Stolz über Ihre abgeschlossene Ausbildung, die Sie zu Recht heute Abend in sich tragen, teile ich mit Ihnen. Ich wölbe meine Brust zwar ohne persönlichen Verdienst – sie haben immerhin eine lange und anforderungsreiche Ausbildungszeit hinter sich – aber ich habe grosse Freude, heute Abend erstmals als Präsident der höheren fachschule für naturheilverfahren und homöopathie hfnh an einer diplomfeier teilnehmen zu dürfen, und an was für einer Diplomfeier! Ihre Titel die Ihnen heute verliehen werden, haben viel wert. Ich gratuliere Ihnen im Namen der hfnh ganz herzlich zu Ihrem erfolgreichen Abschluss.

Meine Freude ist heute auch gross, weil wir auch die kantonale Anerkennung des Bildungsgangs der Dipl. Akupunkteurin bzw. des Akupunkteurs in Traditioneller Chinesischer Medizin TCM feiern können. An der hfnh werden damit nun vier anerkannte Bildungsgänge auf dem Niveau der Höheren Fachschule HF angeboten: In Traditioneller Chinesischer Medizin TCM, in Traditioneller Europäischer Naturheilkunde TEN, in Manuellen Verfahren MV und in Homöopathie. Etwas Besseres ist in der Schweiz nicht zu haben. Hinter diesem Pionierwerk steckt viel Arbeit, Engagement und Herzblut. Ich danke und gratuliere an dieser Stelle der Schulleitung der Paramed, den Dozierenden und Mitarbeitenden herzlich zur Erreichung dieses Meilensteins.

Mein Dank gilt aber auch den Zuger Behörden, welche dies erst möglich gemacht haben. In Zug sind Dinge selbstverständlich, die es andernorts nicht sind. Man ist den Plänen der Schulen der hfnh von Anfang an offen gegenüber gestanden, hat sie partnerschaftlich unterstützt und sie im Anerkennungsprozess konsequent und hart begleitet. Regierungsrat Matthias Michel, der für die Berufsbildung zuständige Volkswirtschaftsdirektor, der Gesundheitsdirektor, Regierungsrat Joachim Eder, der Leiter des Amtes für Berufsbildung Beat Schuler, seiner Mitarbeiterin Cornelia Bänniger, dem Kantonsarzt Rudolf Hauri, meinen Vorgängern als Präsidenten der hfnh Hans-Peter Schlumpf und Markus Knobel, sowie allen weiteren Beteiligten danke ich an dieser Stelle nochmals herzlich.

Die HF-Diplome, die Sie heute Abend erlangen, haben etwas wert. Einige von Ihnen bekommen heute ein anderes Diplom. Es hat auch viel Wert, denn wir sind überzeugt, dass alle Diplome an der Paramed von dem, was die Höhere Fachschule erreicht hat, profitieren. Tragen Sie diese Wertigkeit in ihren Alltag als Therapeutin und Therapeut, indem Sie sie nun in eigener Verantwortung weiter entwickeln. Mit dem Diplom übergeben wir Ihnen viel Verantwortung, mit der Sie in Ihrer Ausbildung gelernt haben umzu-

gehen. Ab dem ersten Tag werden Patientinnen und Patienten künftig hohe Erwartungen in Ihre Fähigkeiten setzen.

Das Schweizer Volk hat am 17. Mai dieses Jahres in der Abstimmung „Zukunft mit Komplementärmedizin“ mit 67 % Ja-Stimmen auf überzeugende Weise ja zu einer Stärkung der Komplementärmedizin im Schweizerischen Gesundheitswesen gesagt. Dies war ein deutliches Zeichen für die Verankerung der komplementärmedizinischen Methoden in der Bevölkerung. Unsere Branche hat dabei versprochen, alles für eine hohe Qualität in der Ausbildung zu unternehmen. Wir von der hfnh setzen uns ein, dass bald auch die eidgenössische Anerkennung für gute Ausbildungen in der Alternativmedizin erreicht werden kann.

Hören wir doch an der ersten Diplomverleihung von HF-Diplomen in TCM nochmals auf Konfuzius. Auch nach dem Abschluss einer Ausbildung und in der Praxis als Therapeutin oder Therapeut gilt sein Wort: „Wer fragt, ist ein Narr für eine Minute. Wer nicht fragt, ist ein Narr sein leben lang.“ Bilden Sie sich weiter, arbeiten Sie in aller Bescheidenheit weiterhin an Ihren Kompetenzen. Oder trotz meiner Einleitung gilt eben doch auch: Der Weg ist das Ziel.

Schliesslich sprach Meister Konfuzius auch folgendes: „Geschickte Reden und ein zu-rechtmachtes Äußeres sind selten Zeichen von Mitmenschlichkeit.“ Ich halte mich deswegen kurz, gratuliere Ihnen nochmals herzlich und wünsche Ihnen für Ihre Tätigkeit alles Gute. Freuen Sie sich über Ihre Diplome, sie haben sich diese Freude redlich verdient.